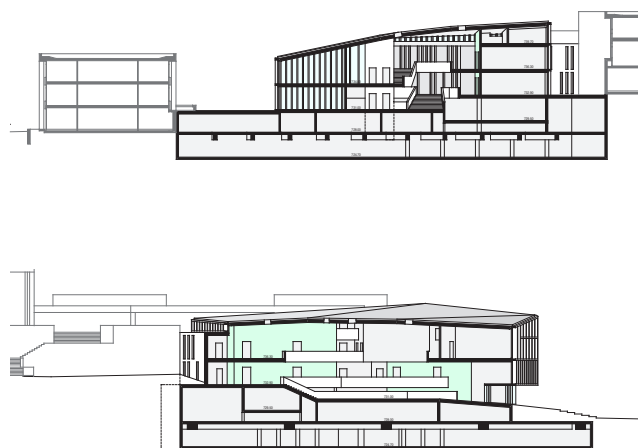




Seminargebäude Uni St. Gallen, 2003

Die bestehenden Universitätsgebäude am Girtannersberg in St. Gallen wurden durch die Architekten Walter Förderer, Rolf Otto und Hans Zwimpfer im Jahre 1963 erbaut. Die streng orthogonale, tempelartige Anlage geometrisiert den Hügel und verpflichtet sich dem Brutalismus. Das Projekt für einen Erweiterungsbau musste neben universitären Nutzungen auch einen zweiten Zugang zum Campus anbieten. Der Vorschlag eines polygonal gebrochenen Volumens wirkt auf den ersten Blick sperrig und widersetzt sich dem bestehenden Ordnungsprinzip der Orthogonalität. Dadurch nimmt der Baukörper eine eigenständige Position ein, lässt den ursprünglich sanft abfallenden Hang fließen. Die Setzung des Baukörpers nimmt präzise Bezug zur bestehenden Situation und hat primär wegführenden Charakter. Die periphere Anordnung der Seminarräume im Wechselspiel mit Gruppenräumen führt im Inneren zu einer räumlich reichhaltigen Erschliessungzone, welche sich durch den ganzen Baukörper erstreckt. Durch das Splitlevelprinzip entstehen vielfältig nutzbare Bereiche, welche für informellen Austausch unter den Studierenden und effiziente Erschliessung gleichermaßen dienen.



ID

Wettbewerb
Kennzahlen
Auftraggeber
Architektur
Kunst und Bau
Landschaftsarchitektur
Visualisierung

024_LIA

2003 – 3. Preis
Kosten CHF 30 Mio, Geschossfläche 7100 m²
Kanton St. Gallen
Durrer Linggi Schmid Architekten
Reto Boller, Bildender Künstler
Martin Klausner, Rorschach
Raumgleiter, Zürich